

# Nordost-Indien im Schlaglicht

In Kooperation mit dem North East India Forum | [www.asienhaus.de/neif](http://www.asienhaus.de/neif)

## China plant ein neues Wasserkraftwerk am Brahmaputra in Tibet

Seit Jahrzehnten existieren in China Überlegungen, 30 Kilometer bevor der Brahmaputra in Tibet die Grenze nach Nordostindien überschneidet, ein Wasserkraftwerk zu bauen. Es hätte mit 60 Gigawatt nahezu die dreifache Leistung des Dreischluchtenstaudamms. In diesem Flussabschnitt gibt es - aus Sicht chinesischer Ingenieure - ein außergewöhnlich günstiges Gelände für solch ein Kraftwerk. Ende November 2020 zitierten chinesische Staatsmedien den Präsidenten des Staatsbetriebs *China Power Construction Corporation* Yan Zhiyong. Er erklärte, dass der Fünfjahresplan 2021-2025 vorsieht, erste Vorbereitungen für den Bau dieses großen Kraftwerks zu treffen. Indische Medien und Behörden befürchten, dass Staudämme am Brahmaputra in Tibet Wasserknappheit in Nordostindien verursachen werden. Mehrere kleinere Staudämme sind bereits am Brahmaputra in Tibet gebaut worden.

## Aberkennung der indischen Staatsbürgerschaft

Die Regierung Indiens plant in den nächsten Jahren, in einem *National Register of Citizens* (NRC) landesweit alle Personen zu erfassen, die einen Anspruch auf die indische Staatsbürgerschaft haben und zu entscheiden, welche Personen sich illegal in Indien aufhalten. Assam hat als erster Bundesstaat dieses Verfahren durchgeführt und im August 2019 abgeschlossen. 31 Millionen Einwohner/-innen Assams wurden als Staatsbürger/-innen in das NRC aufgenommen, 1,9 Millionen wurde sie verweigert. Sie werden seitdem als „Ausländer/-innen“ bezeichnet. Im Oktober 2020 erklärte die Regierung Assams, dass vermutlich 10 bis 20 Prozent der in das NRC aufgenommenen 31 Millionen Personen aufgrund falscher Angaben ebenfalls keinen Anspruch auf eine Staatsbürgerschaft hätten und eine erneute Überprüfung erfolgen werde.

## Naga-Friedensprozess

Das Friedensabkommen *Nagaland Peace Accord* wurde 2015 zwischen der indischen Regierung und dem *National Socialist Council of Nagalim (Isak-Muivah)* (NSCN I-M) geschlossen, der größten Rebellengruppe in Nordostindien. Die Umsetzung des Abkommens ist jedoch erneut gefährdet. Anfang Dezember 2020 erklärte der NSCN (I-

M), dass die Naga niemals Teil der Indischen Union sein, und dass sie die indische Verfassung nicht akzeptieren werden. Am 15. Oktober 2020 wurde bei einem Treffen zwischen der Landesregierung von Nagaland und zivilgesellschaftlichen Gruppen eine Resolution verabschiedet, in der die bewaffneten Naga-Gruppen aufgefordert werden, das Abkommen zu respektieren und sich für eine „gemeinsame Zukunft der Naga“ als Mitglieder „einer Naga-Familie“ einzusetzen.

## Konflikt um Ansiedlung von Brus in Tripura

In Tripura leben seit 1997 knapp 40.000 Binnenflüchtlinge, die damals Mizoram nach gewalttätigen Konflikten verließen. Die Flüchtlinge gehören den *Bru-* und *Reang-*Gruppen an. Am 15. Januar 2020 beschloss die Regierung Tripuras, diese Flüchtlinge im Norden Tripuras dauerhaft anzusiedeln. Die Bewohner dieser Region, vor allem Bengalis und *Mizos*, lehnen jedoch diese Ansiedlung größtenteils ab. Sie gründeten das *Joint Movement Committee* (JMC), das Mitte November 2020 aus Protest einen nationalen Highway blockierte. Die Polizei eröffnete das Feuer, wodurch zwei Personen starben und mehr als 20 weitere verletzt wurden.

## Transgender in Assam

Assam ist der erste Bundesstaat in Indien, der eine eigene Kategorie für Antragsteller/-innen eingeführt hat, die sich als Transgender identifizieren. Die *Assam Public Service Commission* (APSC), die Personen für den öffentlichen Dienst, die Polizei und andere Dienste des Staates rekrutiert, war die erste Staatskommission in Indien, die diese neue Kategorie einführte. Der *Assam State Transgender Welfare Board* wies darauf hin, dass Oberste Gerichtshöfe schon 2014 (Supreme Court) und 2018 (High Court von Assam) bereits eine solche Kategorie als zulässig ausgewiesen hatten. Laut Volkszählung von 2011 betrug Assams Transgender-Bevölkerung mehr als 11.000. Aktivist(inn)en schätzen jedoch, dass die tatsächliche Zahl mehr als 20.000 beträgt.

Das North East India Forum (neif) ist ein Netzwerk von Hilfswerken und Menschenrechtsorganisationen und setzt sich in seiner Lobby- und Anwaltschaftsarbeit für die Wahrung der Menschenrechte in Nordostindien ein. Seine Arbeit beruht auf Vertraulichkeit in der Kommunikation mit unseren Partnern und ihren Organisationen. Email: [neif@asienhaus.de](mailto:neif@asienhaus.de), Webseite: [www.asienhaus.de/neif](http://www.asienhaus.de/neif).